



## **Dokumentation der Veranstaltung**

### **Realisierungswettbewerb „Neue Störschleife – Wasser in die Stadt!“ – Workshop Innenstadtakteure**

**Mittwoch, 4. Mai 2022**

**19.00 bis 21.00 Uhr**

Studio des theater itzehoe

Veranstalterin:

Stadt Itzehoe

Verfahrensmanagement:

D&K drost consult

Beteiligungskonzept und Moderation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen

## Überblick

### Ablauf

- Begrüßung durch die Moderation und den Veranstalter
- Hintergrund des Realisierungswettbewerbs
- Arbeitsphase und Ergebnisschau
- Ausblick und Verabschiedung

## Teilnehmende

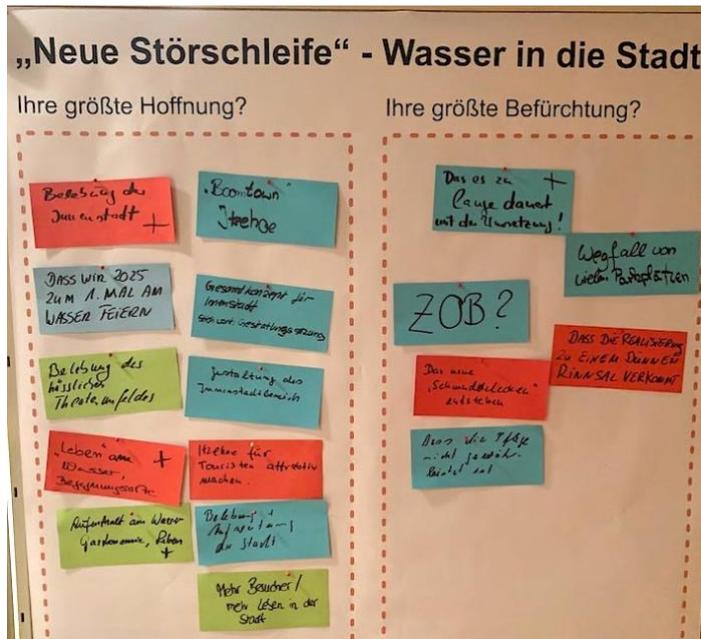
Innenstadtakteure aus der Stadt Itzehoe

## Mitwirkende

- Stadt Itzehoe
  - Ralf Hoppe, Bürgermeister
  - Bettina Bühse, Leiterin des Bauamtes
  - Imme Lindemann, Leiterin der Stadtplanungsabteilung
  - Jana Möller, Koordinatorin für Bürgerbeteiligung in der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sanierungsträger BIG Städtebau GmbH
  - Isabell Bartosch
- D&K drost consult
  - André Westendorf
  - Luis Lange
- TOLLERORT entwickeln & beteiligen
  - Beate Hafemann
  - Sina Rohlwing
  - Céline Kamber

### 1. Begrüßung durch die Moderation und den Veranstalter

Beate Hafemann, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, begrüßt die etwa 20 Teilnehmenden herzlich zum Workshop und stellt die Veranstaltenden und Beteiligten sowie die Ziele und den Ablauf der Veranstaltung vor. Als Gastgeberin lädt die Stadt Itzehoe im Hinblick auf den anstehenden Realisierungswettbewerb „Neue Störschleife – Wasser in die Stadt!“ die Innenstadtakteure dazu ein, Hinweise und Anregungen für die Auslobung des Wettbewerbes einzubringen.



Bereits beim Einlass werden die Teilnehmenden aufgefordert, ihre größten Hoffnungen sowie Befürchtungen mitzuteilen. Mehrfach wird die **Belebung der Innenstadt** als Hoffnung mit dem Vorhaben verbunden. Auch eine mögliche **Steigerung der Attraktivität** für Besucher\*innen wird betont. Befürchtungen werden gegenüber der **Dauer der Umsetzung** sowie dem Thema **Verschmutzung und Pflege** genannt.

Alle Beiträge befinden sich im Anhang der Dokumentation. D&K drost consult übernimmt das Verfahrensmanagement des Realisierungswettbewerbes. Das Büro TOLLERORT begleitet den

### Beteiligungsprozess

Ralf Hoppe, Bürgermeister der Stadt Itzehoe, begrüßt die Teilnehmenden ebenfalls und blickt auf die Hintergründe des Projektes zurück. In den 1960ern verlief ein Wasserlauf der Stör noch um die Innenstadt, bis dieser in den 1970ern zugeschüttet wurde. Langjähriges Engagement vieler Bürger\*innen verfolgte die Idee, das Wasser wieder durch die Stadt zu führen, was Herr Hoppe sehr begrüßt. Seitdem wurde viel informiert, Überzeugungsarbeit geleistet sowie eine Machbarkeitsstudie erstellt, um einen Wasserlauf in der Innenstadt nachzubilden. Im September 2021 fiel dann der positive Bürgerentscheid, welcher zur Umsetzung der „Neuen Störschleife“ verpflichtet.

Für die Finanzierung der „Neuen Störschleife“ konnten Fördermittel über das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ sowie über das Bundesprojekt „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ eingeworben werden. Diese Förderungen sind mit Bedingungen verknüpft, welche es im Verlauf der weiteren Umsetzung zu beachten gilt. Das Bundesprogramm sieht für das Projekt u.a. vor,

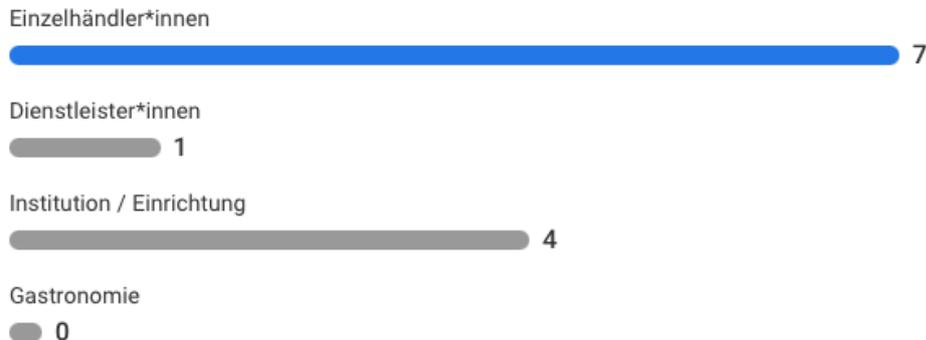
dass dieses mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Minderung) und Klimaanpassung und hohem Innovationspotenzial realisiert wird und dabei die Grün- und Freiräume naturnah, biodivers und ggf. multifunktional gestaltet werden.

- Im östlichen Teilgebiet sollen naturnahe Grünflächen und eine Wasserfläche (Neue Störschleife) umgesetzt werden.
- Im westlichen Teilgebiet sollen ein Wasserspielplatz (inkl. Einrichtung naturnaher Prozesse zur Wasserreinigung) und ein Wassergarten sowie eine Wasserfläche (Neue Störschleife) angelegt werden.

Zur Projektstruktur weist Herr Hoppe darauf hin, dass die Entscheidungen zum weiteren Verlauf des Projekts jeweils in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe, internen Fachbereichen sowie externen Beteiligten (u.a. Theaterleitung und Denkmalschutz) und den städtischen Gremien gefällt werden. Herr Hoppe bedankt sich bei allen Beteiligten und hofft auf eine anregende Diskussion.

Frau Hafemann lädt die Teilnehmenden dazu ein, über das Onlinetool Slido an einer Umfrage teilzunehmen. So wird ein Eindruck darüber gewonnen, welcher Gruppe sich die Teilnehmenden zuordnen.

- Welcher Gruppe ordnen Sie sich zu? (12 Teilnehmende)



In der Umfrage war keine Mehrfachauswahl möglich. Bei der Vorstellung der Ergebnisse weisen mehrere Teilnehmende darauf hin, dass sie sich mehreren Gruppen zuordnen (u.a. auch der Gastronomie). Im Hinblick auf die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen ist eine gute Durchmischung der Perspektiven daher gegeben.

## 2. Hintergrund des Realisierungswettbewerbs

Imme Lindemann, Leiterin der Stadtplanungsabteilung, stellt die Hintergründe sowie den Prozess des Realisierungswettbewerbs vor. Die konkrete Planung der „Neuen Störtschleife“ findet über einen „nicht offenen, einphasigen, landschafts-/freiraumplanerischen und wasserbaulichen Realisierungswettbewerb mit Teilnahmewettbewerb“ – kurz Wettbewerb statt. Im Rahmen dieses Verfahrens arbeiten mehrere Teams an der Aufgabenstellung, so dass am Ende eine Auswahl verschiedener Entwürfe vorliegt.

Im ersten Schritt können sich Planungsteams über einen Teilnahmewettbewerb für die Mitarbeit bewerben. Aus allen Bewerber\*innen wählt die Stadt Itzehoe zehn Teams aus, die im Rahmen des Realisierungswettbewerbs bis Herbst 2022 ihre Entwürfe einreichen können. Im November 2022 werden die Wettbewerbsbeiträge durch das Verfahrensmanagement D&K drost consult und Sachverständige geprüft und im Dezember öffentlich vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit werden noch einmal Hinweise und Anregungen von Bürger\*innen gesammelt, um diese in der darauffolgenden Preisgerichtssitzung bei der Entscheidung des Siegesentwurfs miteinzubeziehen. Die Umsetzung in Bauabschnitten soll ab 2023 starten und in den Jahren 2027/28 finalisiert werden.

Es gilt nun einen Auslobungstext für die Planer\*innen zu formulieren. Darin fließen Anforderungen durch die Förderprogramme, die Behörden und Technik sowie durch die Bedürfnisse der Menschen in Itzehoe ein. Seitens der Stadt Itzehoe sind unterschiedliche Abteilungen und Fachbereiche beteiligt. So gilt es Anforderungen aufgrund des Denkmalschutzes, von Baugrunduntersuchungen, bezüglich des Wasserzulaufs oder der Baumbestände miteinzubeziehen. Durch die jahrelange Vorarbeit engagierter Bürger\*innen sind bereits viele Zielsetzungen formuliert: ein künstliches Gewässer im Umfeld des Theaters soll hergestellt, Verbindungswege und Zufahrtsmöglichkeiten zu umliegenden Gebäuden und Einrichtungen gewährleistet sowie Frei- und Grünflächen gestaltet werden.

Der heutige Workshop dient dazu, in diesen Bereichen vertiefter einzusteigen, um den Planer\*innen wichtiges Wissen und die zentralen Bedürfnisse ansässiger Akteur\*innen mit auf den Weg zu geben. Dabei ist der Workshop mit den Innenstadtakteur\*innen der Auftakt für eine Reihe von Workshops mit weiteren Akteur\*innen. So wird es zu diesen Fragen zusätzliche Veranstaltungen mit Politiker\*innen, der Öffentlichkeit sowie mit Kindern und Jugendlichen geben.

Auf die Nachfrage eines Teilnehmers bestätigt Frau Lindemann, dass die in den Förderanträgen teils sehr spezifisch formulierten Gestaltungsansprüche (z.B. „eine vier Meter breite Wasserfläche“) im weiteren Verlauf der Realisierungsplanung der „Neuen Störschleife“ angepasst werden können.

### 3. Arbeitsphase und Ergebnisschau

Frau Hafemann lädt die Teilnehmenden dazu ein, sich in Arbeitsgruppen zusammenzufinden und gemeinsam vorbereitete Arbeitsblätter zu bearbeiten. In drei Gruppen wird intensiv zu Themen wie beispielsweise Verbindungswegen, erwünschten Aktivitäten und weiteren Ideen diskutiert. Während der Arbeitsphase fordern die Gruppen bei Bedarf Unterstützung durch Sachverständige oder die Moderation an und können Unklarheiten niedrigschwellig ausräumen. Die Ergebnisse sind auf den Arbeitsblättern sowie auf Skizzen festgehalten und befinden sich im Anhang der Dokumentation.

Zum Schluss der Arbeitsphase bittet Frau Hafemann, in einer Ergebnisschau zusammenzufassen, über welche Themen die Gruppen sich schnell einig waren und über welche Themen länger diskutiert wurde.

Die erste Gruppe ist sich einig, dass es neben der Herausforderung, Wasser in die Stadt zu bringen, eine zentrale Aufgabe ist, die aktuelle „Hinterhofsituation“ in einen **attraktiven Aufenthaltsort** umzuwandeln. In Anlehnung an Gestaltungen wie den Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen (der nun als touristischer Anziehungspunkt wirkt) steht die Idee im Raum, bei Gestaltungsfragen Künstler\*innen wie beispielsweise **Wenzel Hablik** mit einzubinden und über den Namen des jeweiligen Künstlers eine Adresse zu schaffen. Diskutiert wurde in dieser Gruppe hauptsächlich über die **Wegeverbindungen**. Dabei wurde deutlich, dass innenstadtnahe Parkplätze und gute Fußwege zu den Parkmöglichkeiten in der Adenauerallee wichtig sind.

Die zweite Gruppe ist sich einig, dass bereits viele Wegeverbindungen bestehen, diese jedoch **attraktiver** zu gestalten sind. Aufgrund der vielen gepflasterten Stellen ist beispielsweise die Bearbeitung der **Barrierefreiheit** zentral. Die Idee steht im Raum, auf eine **durchgängige Führung** durch eine auffällige Gestaltung (Markierungen, Steine, etc.) aufmerksam zu machen. Es soll klar werden, dass die vielen Wege zu einer „Oase“ – der „Neuen Störschleife“ hinführen, in der man verweilen will. Ein weiterer Punkt, über welchen Einigkeit herrscht, ist das Anliegen, dass zumindest ein Teil des Projektes **bald umgesetzt** bzw. die Fläche jetzt schon erlebbar werden soll. Ideen, wie u.a. Cocktailabende werden genannt.

Die dritte Gruppe berichtet, sich bei fast allen besprochenen Themen schnell einig gewesen zu sein. Zentral ist das Anliegen, eine hohe **Aufenthaltsqualität** und **Belebung** an der „Neuen Störschleife“ zu schaffen. Neben einladenden Sitzgelegenheiten soll es u.a. auch Platz für **Aktivitäten** (Boule, Tischtennis, Schachbrett, etc.) geben. Zudem werden Grün-, Blühflächen sowie eine attraktive Baumbepflanzung als wichtig erachtet, um die Natur erleben zu können. Die Gruppe entwickelte die Idee, um die „Neue Störschleife“ einen Rundweg zum Joggen oder Spazieren anzulegen. Diskutiert wurde aufgrund von unterschiedlichen Perspektiven die Frage nach **Parkraum**. Die Geschäfte empfinden nahe Parkplätze zentral, um für ihre Kunden erreichbar zu sein während andere Teilnehmende Autos eher als störend empfinden.

An Herr Hoppe wird die Frage herangetragen, ob als Entschädigung während der Bauphase gratis Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Herr Hoppe nimmt dieses Anliegen zur Diskussion auf.

Ergänzende Anliegen an die Bauphase sind im Anhang dokumentiert. Sie umfassen u.a. den Wunsch nach stetiger **Information** zum Stand der Bauarbeiten gegenüber Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen und Gästen der Stadt Itzehoe. Wichtig ist den Beteiligten, dass gut besuchte Orte weiterhin erreichbar sind und der Verkehr möglichst nur geringfügig eingeschränkt wird.

#### **4. Ausblick und Verabschiedung**

Frau Hafemann bedankt sich für die angeregte Diskussion und die vielen Beiträge. Sie lädt die Teilnehmenden dazu ein, ein kurzes Feedback zur Veranstaltung über Slido zu hinterlassen.

Frau Lindemann bedankt sich ebenfalls im Namen der Veranstaltenden bei den Teilnehmenden. Die erarbeiteten Ergebnisse werden im Rahmen der Auslobung an die Planer\*innen weitergegeben. Frau Lindemann weist auf weitere Veranstaltungen hin und lädt alle herzlich zur Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen ein:

- 14. Mai, Tag der Städtebauförderung
- 7. Juni, Workshop politische Vertreter\*innen
- 10. Juni, Workshop Öffentlichkeit
- August, Start des Wettbewerbs (Auslobung)
- Dezember, Sonderausstellung der Wettbewerbsbeiträge
- Anfang 2023, Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

## **Impressum**

### **Veranstalterin:**

Stadt Itzehoe  
Der Bürgermeister  
Bauamt Reichenstraße 23  
25524 Itzehoe

### **Verfahrensmanagement:**

D&K drost consult GmbH  
Luis Lange, André Westendorf  
Kajen 10  
20459 Hamburg

### **Beteiligungskonzept und Moderation:**

TOLLERORT entwickeln & beteiligen  
mone böcker & anette quast gbr  
Beate Hafemann, Sina Rohlwing  
Palmaille 96  
22767 Hamburg  
Telefon: 040 3861 5595  
E-Mail: [itzehoe@tollerort-hamburg.de](mailto:itzehoe@tollerort-hamburg.de)